Walter Hirschberg:
Matreier Gespräche

Seit Beginn der im Jahre 1945 von Prof. Otto Koenig begründeten Biologischen Station Wilhelminenberg wurde das interdisziplinäre Gespräch mit Psychologen, Soziologen und Pädagogen sowie mit Anthropologen, Ethnologen und Prähistorikern gepflegt. An dieser Grundtendenz hielt man auch nach der Umwandlung der Station im Jahre 1967 in das »Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften« bis zum heutigen Tag fest. Als im Jahre 1971 unter anderem der Ordinarius für Volks- und Altertumskunde, Professor Dr. Walter Hävernick, den Kontakt mit Prof. Koenig und seinen Mitarbeitern aufgenommen hatte, kam es auch bald darauf zu fünf gemeinsamen Symposien, welche die zahlreichen Berührungspunkte zwischen Verhaltensforschung und Volkskunde zum Gegenstand hatten und für die interdisziplinäre Arbeit des Wilhelminenberges richtungsgebend wurden. Weitreichende Bedeutung besaßen zunächst für die Biologische Station die Anregungen, die von den Tagungen der »Encyclopaedia Cinematographica« in Göttingen schon Jahre vorher ausgegangen waren. »Hier kamen Ethnologen und Ethologen vorwiegend aus Deutschland, Holland und Österreich zusammen, um über die Veröffentlichung wissenschaftlicher Filme in erster Linie aus den Bereichen der Volks- und Völkerkunde sowie der Zoologie zu beraten. In diesem geistig sehr lebendigen Kreis war jeder zu interdisziplinärem Denken gezwungen. Von hier kam für den Wilhelminenberg auch die Anregung, das Schnitzen einer brauchtümlichen Maske aus ethnologischer Sicht zu filmen«, schrieb Koenig zur »Entstehung der Matreier Gespräche«. Dies führte schließlich auch dazu, daß das vierte von den fünf gemeinsam mit Prof. Hävernick und den Wilhelminenbergern durchgeführten Symposien Matrei in Osttirol als Tagungsort wählte. Seitdem ist Matrei, der Heimatort begabter Maskenschnitzer und eines ungestümen Klaubaufgehens, der Ort der Besinnung einer Kleingruppe von Wissenschaftlern geworden, die sich der Kultur- und Humanethologie verbunden fühlen.

»Wir alle sind Jäger!« hieß es einmal auf Grund einer Jahrhunderttausende währenden Stammes- und Kulturgeschichte der Menschheit. Ihren Spuren nachzuforschen hat sich eine »Kleingruppe« oder »Jagdschar« von Kolleginnen und Kollegen zusammengetan und als »Jagdrevier« die Kulturethologie gewählt.

Die Teilnehmer an den »Matreier Gesprächen« wünschen Professor Otto Koenig, dem Begründer der Kulturethologie, weiterhin Glück und Erfolg und widmen ihm die folgenden Arbeiten zum 70. Geburtstag.

Auszug aus einem Brief an Prof. Koenig:

So freuen wir uns auch schon auf unser nächstes Treffen mit Ihnen in Matrei. Diese von Ihnen ins Leben gerufenen Matreier Gespräche haben im Laufe der Jahre eine wichtige Funktion bekommen. Sie sind aber mehr als ein alljährliches interdisziplinäres Kolloquium – sie sind zu einem Fixpunkt menschlicher Begegnung geworden. Für mich gibt es keinen Zweifel, daß die Matreier Gespräche von allen Teilnehmern so aufgefaßt werden: als eine wissenschaftliche *und* menschliche Begegnung, die keiner missen möchte.

Maschen, 23. 10. 1984 Jürgen Zwernemann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 1984

Autor(en)/Author(s): Hirschberg Walter

Artikel/Article: Matreier Gespräche 86